

Aufruf zur Gründung einer Arbeitsgruppe "Nutzpflanzen" im Netzwerk TA

Juli 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Nutzpflanzen sind in einem weiten Sinne - neben Wasser - nicht nur **die** Nahrungsquelle für Menschen und damit Grundlage für gesellschaftliche Entwicklung, sondern auch seit Jahrtausenden Gegenstand von Machtkämpfen und Kriegen. Ein Gegenstand gezielter technischer Beeinflussung hingegen wurden sie erst im 19. Jahrhundert; bis dahin waren Nutzpflanzen durch Ausnutzung der natürlich entstandenen Vorteile den Zwecken der jeweiligen Menschengruppen gemäß gebraucht worden. Im 20. Jahrhundert schließlich wurden Nutzpflanzen Objekte weltweiter wissenschaftlicher Bearbeitung wie unternehmenswirtschaftlicher Verwertung. Der letztgenannte Umstand führte mit dazu, daß die mit molekularbiologischen Techniken verbundenen Möglichkeiten einer intentionalen genetischen Veränderung von Organismen recht früh auch bei Nutzpflanzen angewandt worden sind.

Mit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts und der Debatte um die Implikationen der Entwicklung transgener Nutzpflanzen entstand auch eine sich auf dieses Thema beziehende TA. Dabei standen im Zentrum der konzeptionellen Überlegungen und der empirischen Forschungsarbeiten

- Umweltwirkungen,
- globale und internationale Kontexte wie bspw. Welternährung,
- Strukturen von Landwirtschaft und Landnutzung,
- Eigentumsrechte und öffentliche Güter (Sortenschutz, Patente),
- Regulierungen,
- Forschungspolitik und Methoden der Wissenserzeugung.

Mit diskutiert wurden auch schon relativ früh Fragen einer Verwendung für andere als nahrungs- und Futtermittelzwecke wie bspw. für Energieerzeugung und -umwandlung. Dieser Strang der Debatte ist jüngst durch die Rohöl- und Erdgaspreisentwicklung erheblich reaktualisiert worden.

Heute, nach gut 20 Jahren intensiver technischer, keineswegs nur gentechnischer Bearbeitung und Anwendung von Nutzpflanzen, sind die großen Pros und Cons jedoch keineswegs als geklärt anzusehen.

Das liegt nicht nur an den manifesten Interessenkollisionen und teils machtvollen Politikkoalitionen, vor allem auf Seiten der Proponenten. Es liegt auch an dem intrikaten Verhältnis von wissenschaftlich-technischen Innovationen, gesellschaftlichen Gestaltungen und gesellschaftlichem Lernen. Jedenfalls sind heute alte Fragen durchaus noch aktuell, neue wie bspw. die europäische Landwirtschaftspolitik und die Implementation der UN-Konvention zur Biologischen Vielfalt (CBD) sind hinzugekommen resp. spielen eine größere Rolle.

Wir möchten gerne mit der Gründung der Arbeitsgruppe folgende Anliegen betreiben:

- Regelmäßigen Austausch unter den zu Nutzpflanzen Arbeitenden;
- Tagungen zu emergenten Fragestellungen wie zur Wissenssicherung;
- Förderung einer prä-kompetitiven Kooperation innerhalb der deutschsprachigen TA-community zur Verbesserung der Möglichkeiten übernationaler Akquisitionen;
- Beeinflussung und Lobbying bei der deutschen Forschungsförderung (Bund, Länder, DFG) durch kluge Vorschläge;
- Förderung der Verbindung von Analyse und Strategiebildung zu dem Themenkomplex "Zukunft der Landnutzung";
-
-
-

Ich würde mich freuen, wenn sich viele von Ihnen für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe interessieren. Wir könnten dann im Herbst in Hamburg eine erste Tagung ausrichten, um Arbeitsschwerpunkte, Kommunikationsweisen und Strukturen der AG zu besprechen.

Wenn Sie sich zu beteiligen gedenken, so teilen Sie das bitte an die untenstehende Adresse mit, per Post, e-mail, Telephon oder auch Fax. Ich bin vom 14.-28.7. und vom 7.-18.8.2006 im Urlaub.

Für heute mit den besten Grüßen

Ihr

Stephan Albrecht

Universität Hamburg

Forschungsschwerpunkt BIOTECHNIK, GESELLSCHAFT & UMWELT

FG Landwirtschaft & Pflanzenzüchtung

Ohnhorststraße 18

D 22609 Hamburg

Tel. x 49 40 428 16 506

Fax x 49 40 428 16 527

e-mail: fb5a010@botanik.uni-hamburg.de